



Technische  
Universität  
Braunschweig

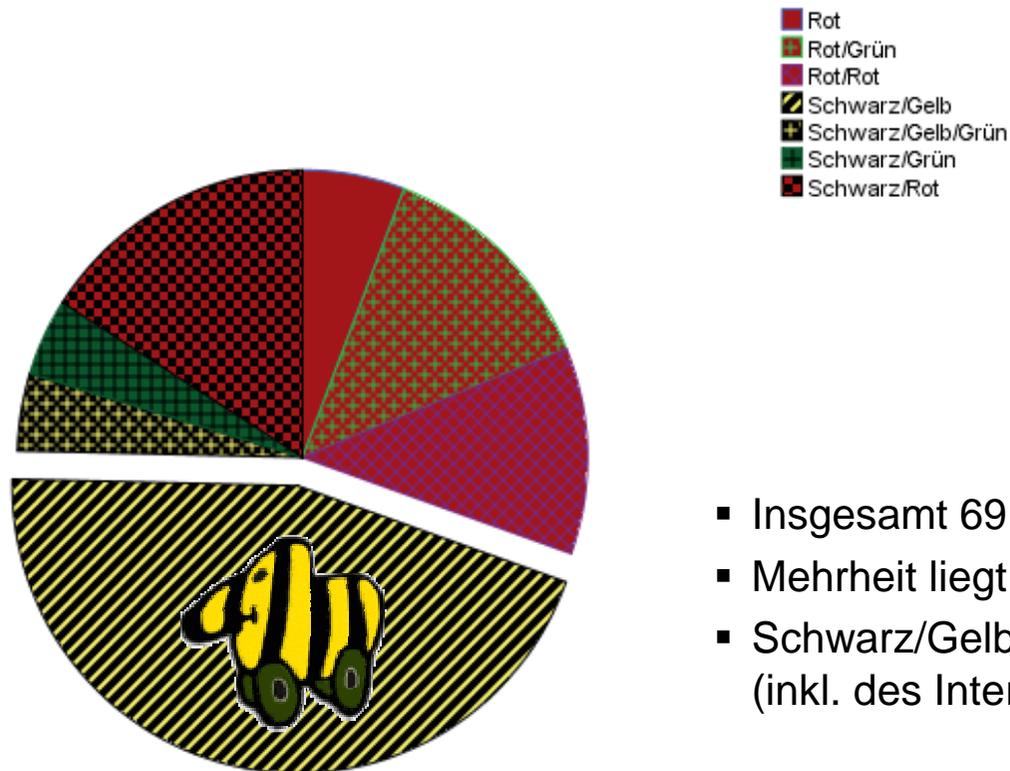


## **Mögliche Auswirkungen der Landtagswahlen in 2011 auf die Mehrheitsverhältnisse im Bundesrat**

(Prognose vom 07.12.2010)

Prof. Dr. Ulrich Menzel, Institut für Sozialwissenschaften  
(mit Gerald Heere, M.A.)

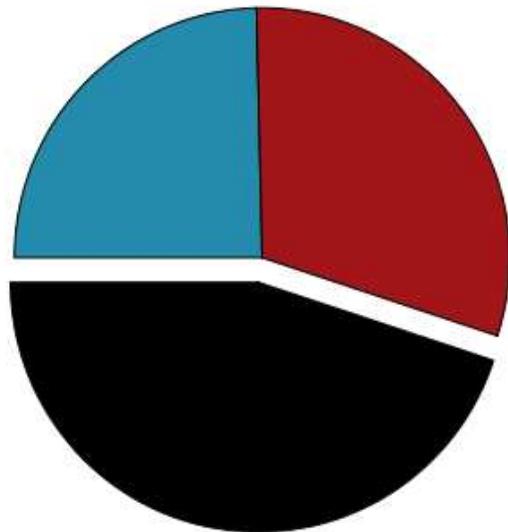
# Stimmenverteilung im Bundesrat - nach Koalitionen



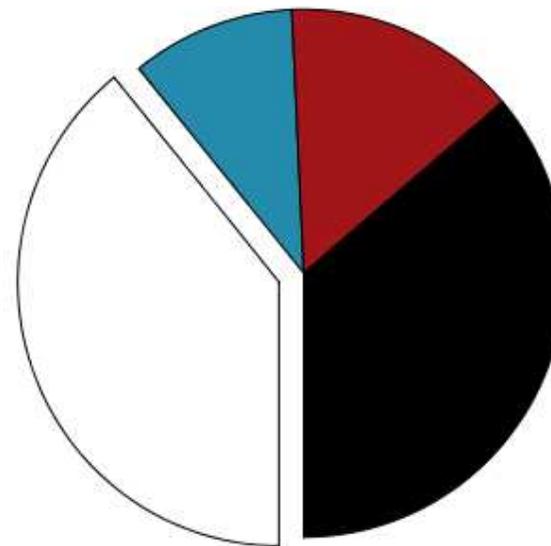
- Insgesamt 69 Stimmen
- Mehrheit liegt bei 35 Stimmen
- Schwarz/Gelb kommt aktuell auf 31 Stimmen (inkl. des Interregnums in Hamburg auf 34)

# Stimmenverteilung im Bundesrat - nach Lagern

Aktuelle Situation



In 2011 zu verteilende Stimmen



- Anstehend
- Neutral
- Opposition
- Regierung



# Landtagswahlen in 2011

- *Baden-Württemberg* (6), bislang **schwarz-gelb**
- *Berlin* (4), bislang **rot-linke**
- *Bremen* (3), bislang **rot-grün**
- *Hamburg* (3), bislang **schwarz-grün**, **schwarzes** Interregnum seit 29.11.2010
- *Mecklenburg-Vorpommern* (3), bislang **rot-schwarz**
- *Rheinland-Pfalz* (4), bislang **rot**
- *Sachsen-Anhalt* (4), bislang **schwarz-rot**



## Voraussichtliche Rahmenbedingungen (derzeit)

- Extreme Schwäche der FDP
- Extreme Stärke der Grünen
- CDU/FDP bekommen kaum noch Mehrheiten bei den Landtagswahlen zusammen, selbst im Stammland Baden Württemberg ist eine Fortsetzung dieser Mehrheit fraglich
- Die extreme Polarisierung macht schwarz-grüne Bündnisse zzt. sehr unwahrscheinlich (außer in Berlin)
- Die SPD ist dadurch (außer in Berlin) das „Zünglein an der Waage“, allerdings z.T. nur als Juniorpartner!
- Ob es zu großen Koalitionen oder rot-grünen bzw. rot-roten Koalitionen kommt, hängt somit an der SPD.



# Prognose der Wahlergebnisse

- 20.02.2011\*: *Hamburg* (3): **rot-grün** (opp.) od. **rot-schwarz** (neutral)
- 20.03.2011: *Sachsen-Anhalt* (4): **schwarz-rot** (neutral) od. **linke-rot** (opp.)
- 27.03.2011: *Baden-Württemberg* (6): **grün-rot** (opp.) od. **schwarz-rot** (neutral) od. **schwarz-gelb** (reg.)
- 27.03.2011: *Rheinland-Pfalz* (4): **rot-grün** (opp.) od. **rot-schwarz** (neutral)
- 22.05.2011: *Bremen* (3): **rot-grün** (opp.)
- 04.09.2011\*: *Mecklenburg-Vorpommern* (3): **rot-linke** (opp.) od. **schwarz-rot** (neutral)
- 18.09.2011: *Berlin* (4): **rot-grün/grün-rot** (opp.) od. **grün-schwarz** (neutral) od. **rot-schwarz** (neutral) od. **grün-linke** (opp.)

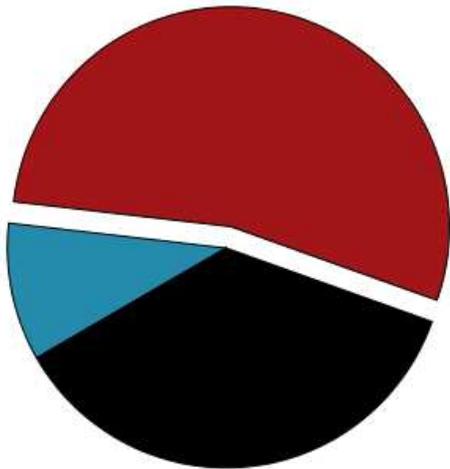
\* voraussichtl.

Die Reihenfolge der Konstellationen gibt die Wahrscheinlichkeit an.

# Bundesrat - Extremvarianten der Prognose:

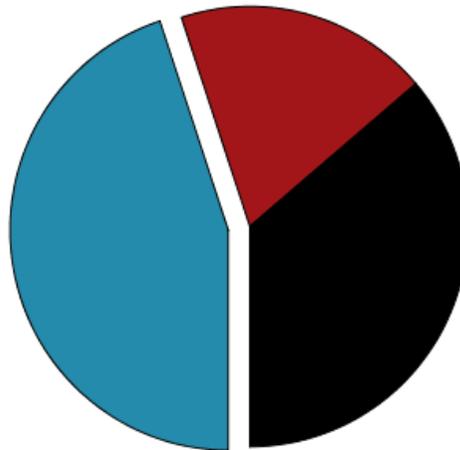
## 1. Alle Landtagswahlen gehen an die Opposition

- Maximal 37 Stimmen, Oppositions-Mehrheit (rot-grün-rot) möglich!
- Für Opposition wichtig, weil nicht-zustimmungspflichtige Gesetze auf diese Weise in den Vermittlungsausschuss kommen können!



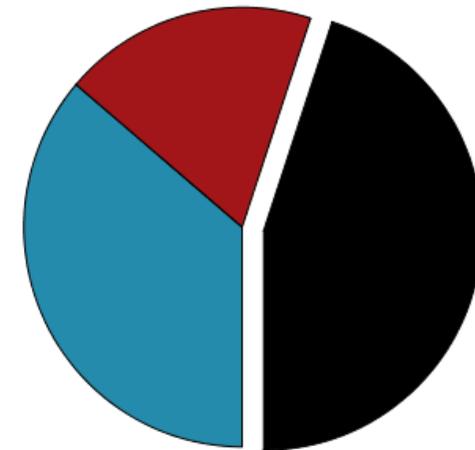
## 2. Alle Länder außer Bremen werden neutral

- Neutraler Stimmenanteil erhöht sich auf 34 Stimmen



## 3. Schwarz-gelb hält Baden Württemberg (Rest wie 2.)

- Schwarz-gelb kommt auf 31 Stimmen
- Neutraler Stimmenanteil erhöht sich auf 28 Stimmen



# Prognose

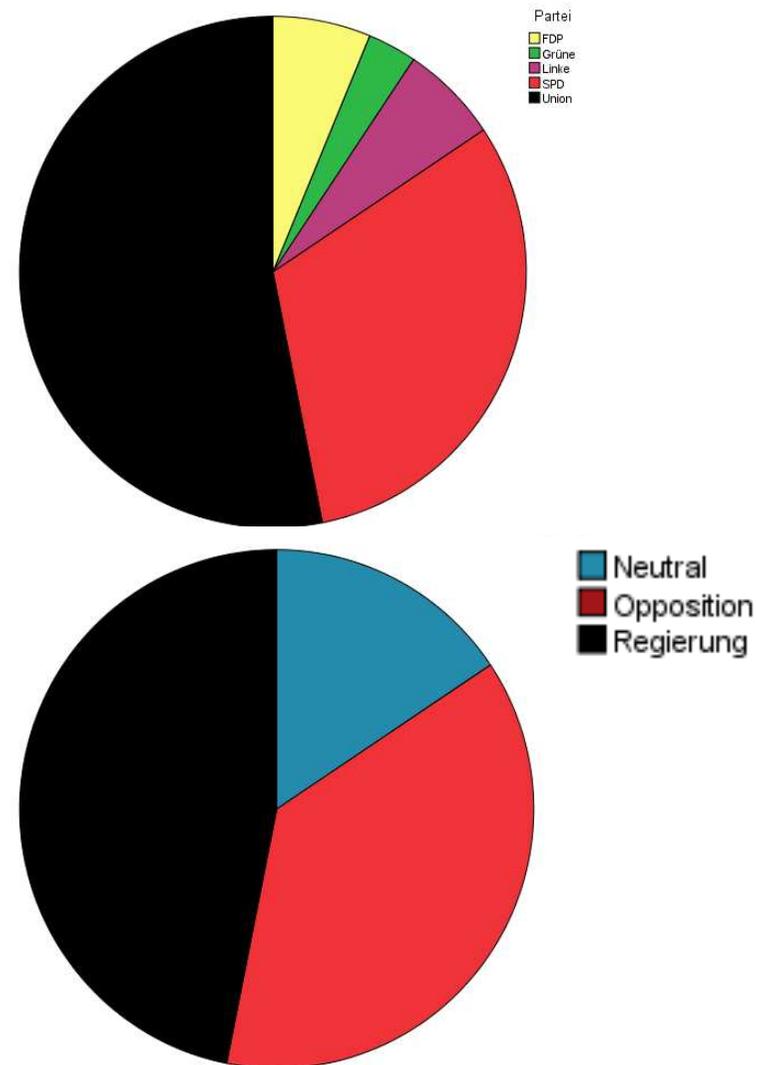
- Die SPD wird wahrscheinlich in allen sieben neu zu wählenden Landesregierungen vertreten sein, obwohl sie eher nicht gut abschneiden wird.
- Rot-grün-rot kann u.U. eine eigene Bundesratsmehrheit bekommen
- Die anderen Szenarien sagen keine eindeutigen Mehrheitsverhältnisse voraus
- In jedem Fall entsteht eine Blockadesituation gegenüber dem Bundestag über 2011 hinaus
- Der Vermittlungsausschuss zwischen Bundestag und Bundesrat wird wichtig für alle zustimmungspflichtigen Gesetze (bei Oppositionsmehrheit im Bundesrat auch für alle nicht-zustimmungspflichtigen Gesetze)

# Vermittlungsausschuss - aktuell

32 Sitze (16 für Bundesländer, 16 für Bundestag)

Zusammensetzung:

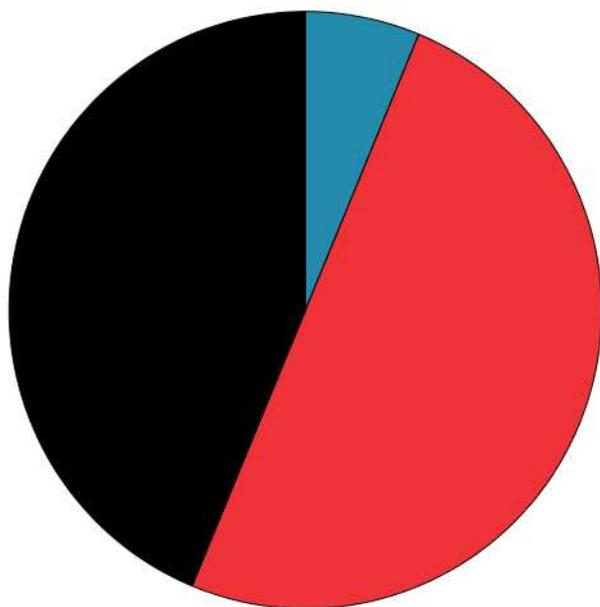
- Bundestag:
  - 7 CDU/CSU
  - 2 FDP
  - 4 SPD
  - 2 Linke
  - 1 Grüne
- Bundesrat:
  - 10 CDU/CSU (davon 6 aus schwarz/gelber Regierung)
  - 6 SPD/parteilos
- Daraus ergibt sich folgende Konstellation
  - Regierung: 15 Sitze
  - Neutral: 5 Sitze
  - Opposition: 12 Sitze



## Vermittlungsausschuss - Extremvarianten der Prognose:

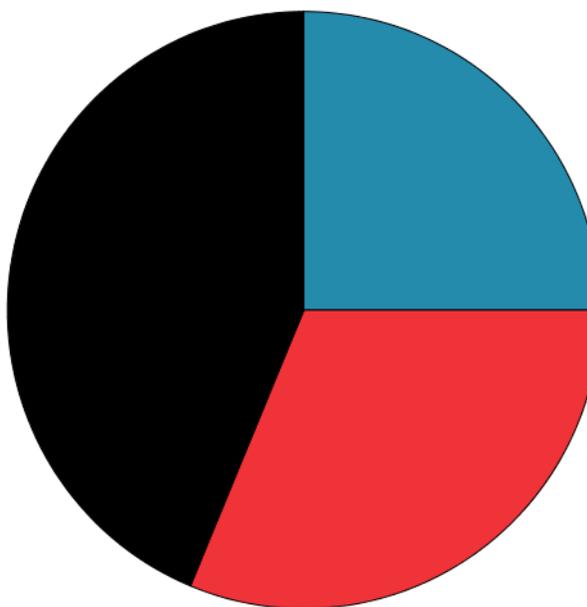
### 1. Alle Landtagswahlen gehen an die Opposition

- Oppositionspolitiker könnten die Hälfte der Vermittlungsausschuss-Sitze besetzen



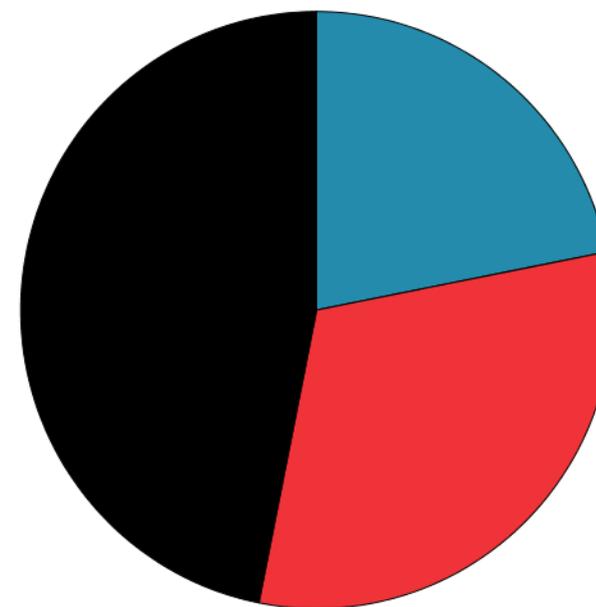
### 2. Alle Länder außer Bremen werden neutral

- Keine Mehrheiten



### 3. Schwarz-gelb hält Baden Württemberg (Rest wie 2.)

- Keine Mehrheiten



## Fazit

- Die Landtagswahlen im Jahr 2011 werden keine auf die Lager bezogenen übereinstimmenden Mehrheitsverhältnisse von Bundesrat und Bundestag erzeugen
  - Sollte die Opposition alle Landtagswahlen gewinnen und nur Oppositionsbündnisse schließen, hätte sie die Mehrheit im Bundesrat und könnte so auch nicht-zustimmungspflichtige Gesetze aufhalten und an den Vermittlungsausschuss überweisen.
  - Für diesen Fall sowie für alle zustimmungspflichtigen Gesetze wird der Vermittlungsausschuss eine wichtige Rolle in 2011 spielen.
  - Egal wie die Wahlen ausgehen, auch im Vermittlungsausschuss wird keines der Lager eine Mehrheit haben
  - Mehrheitsvoten im Vermittlungsausschuss sind allerdings nicht sinnvoll, da ohne Zustimmung aller Akteure i.d.R. der Bundesrat oder der Bundestag den (vermeintlichen) Kompromiss blockiert. Nur breite Kompromisse können die Blockade aufheben. Der Vermittlungsausschuss (~ 3. Kammer) wird zum Konsens erzwingungsorgan
- Bei zustimmungspflichtigen Gesetzen blockieren sich beide Kammern.
  - Entscheidungen werden in den Vermittlungsausschuss verlegt oder Gesetze werden in nicht-zustimmungspflichtige und zustimmungspflichtige Teile „zerlegt“,
  - oder bewegen sich in einer Grauzone von Nicht-Zustimmungs- und Zustimmungspflicht, so dass das Bundesverfassungsgericht (~4. Kammer) über die Zustimmungsfrage entscheidet. Dessen Entscheidung ist de facto auch immer eine Entscheidung in der Sache.

# Konsequenzen

- Die Etablierung eines stabilen Fünfparteiensystems, mit der Besonderheit, dass die Linke in den neuen und die Grünen in den alten Bundesländern besonders stark sind, führt zu einer Vielzahl von Koalitionskonstellationen
- Dreierkonstellationen werden zunehmen
- Die Zahl der Stimmenthaltungen im Bundesrat nimmt zu, so dass weder Regierung noch Opposition im Bund in der 2. Kammer eine Mehrheit erreichen können
- Die Konstellation wird nicht mehr handhabbar, sollte sich nach dem Muster der europäischen Nachbarländer eine 6. Partei („Sarrazin-Partei“) etablieren
- Die verfassungsrechtliche Konstruktion des Verhältnisses von Bundesrat und Bundestag muss überdacht werden